

Hier ist ein Anzug . . .



Ein Anzug den viele Männer dieses Frühjahr tragen werden. Nichts auffälliges oder außerwöhnliches daran. Es ist bloß ein modischer, hübscher, konservativer Anzug.

Ein Herrenanzug.

Die Abbildung wird Euch eine Idee von dem Schnitt geben. Die Stoffe sind reich und einfach, Cheviots und Cassimeres

\$10, \$15 bis \$20

Unsere Kleidung ist immer mäßig im Preis — sieht gut aus und ist dauerhaft; und wenn Ihr von der Thatsache Notiz nehmen wollt werdet Ihr sehen daß unsere Kunden besser gekleidet sind und etwas bessere Werthe erhalten als die anderen Leute.

Wir sind nie zu beschäftigt Euch zu bedienen und sind stets zu Euren Diensten. Jetzt ist eine gute Zeit zur Auswahl.

Copyright 1908 by Hart Schaffner & Marx

WOOSTENHOLM & STERNE.

Der sechste Sinn der Fische.

Die sogenannte Seitenlinie der Kaltblüter und ihre Bestimmung.

Sowohl die Meeressfische wie die Süßwasserfische haben längs der Mitte jeder Körperseite vom Kopf bis zum Schwanz eine Reihe gleichmäßig durchlöcherter Schuppen, welche je nach der Art der Beschuppung mehr oder weniger deutlich hervortreten und die zusammen die sogenannte Seitenlinie der Fische bilden. Von dieser Seitenlinie vermuthete man seit langem, daß ihr eine spezielle Sinnesfähigkeit zukomme, und sie wurde deshalb auch von einigen Zoologen als „der sechste Sinn“ der Fische bezeichnet, freilich ohne daß sie die ihm eigenthümliche Funktion mit Bestimmtheit kannten. Nun ist es Professor Dr. Hofer, dem Vorstande der Biologischen Versuchsanstalt für Fischerei in München, auf Grund eingehender Versuche gelungen, Licht in die Sache zu bringen.

Nach den Darstellungen des Gelehrten haben wir es in der Seitenlinie ohne Zweifel mit einem Sinnesorgan zu thun, das dazu dient, Strömungen im Wasser zu erkennen. Der Fisch wird durch seine Seitenorgane zunächst darüber unterrichtet, ob er sich in stehendem oder in mehr oder minder stark fließendem Wasser befindet. Er ist ferner, je nachdem einzelne Gruppen von Seitenorganen mehr oder weniger gereizt werden, auch imstande, die Stärke und Richtung von Wasserströmen wahrzunehmen. Er ist hierdurch befähigt, den ihm am meisten zusagenden Platz im Wasser aufzusuchen, wovon die geographische Verbreitung der Fische, d. h. ihre verschiedene Verteilung auf stehendes, langsam oder stark fließendes Wasser abhängt. Außerdem sind Wanderfische, z. B. der Lachs, durch die Seitenorgane in den Stand gesetzt, alle Nebenflüsse, in die sie zu gewissen Zeiten aufsteigen, schon auf eine gewisse Entfernung an dem von dem Wasser ausgeübten Druck zu fühlen. Auf diese Weise läßt sich auch die längst bekannte Erfahrungsthatfache erklären, daß die Wanderfische die Fischpässe, welche ihnen den Aufstieg bei Wasseranlagen, Wehren ermöglichen, nicht mit dem Auge suchen, sondern nur dann wahrnehmen, wenn sie die Strömung des durch die Fischpässe fließenden Wassers mit der Seitenlinie fühlen.

Der Krebs soll nach einem alten Glauben in den Monaten, deren Namen kein r bezeichnet, besonders schmackhaft sein. Es beruht dies auf einem Irrthum. In den Zeiten des Schalenwechsels ist der Krebs sehr mager; wirklich fett und wohlschmeckend ist er stets im April, September und Oktober.

Unterjochlagung.

Schwere Anklage gegen früheren Gesandten.

Staatsrath Pawlow.

Bei dem Rücktransport von Russen aus dem fernen Osten nach der Heimath soll der wirkliche Staatsrath Niesennun „verdient“ haben. — Belegdokumente für Ausgaben zum Betrage von vielen Millionen Rubel fehlen. — Der deutsche Reichstag wird sich nach den Osterferien mit dem Ausbau des Bahnnetzes in den Colonien beschäftigen. — Ende Mai wird der Colonial-Staatssekretär Schuybenbein.

St. Petersburg, 20. April. Der frühere Gesandte am koreanischen Hofe, der wirkliche Staatsrath Pawlow, soll demnach hier unter der Anklage der Unterschlagung prozessirt werden. Als bei Beginn des russisch-japanischen Krieges am 12. Februar 1904 Pawlow Korea verlassen mußte, bewarb er sich um die Stelle eines diplomatischen Agenten des Statthalters Admiral Alexjew. Er wurde jedoch abgewiesen und von der Regierung nach Schanghai beordert, um von dort aus geheime Nachrichten über die Stellung der Japaner auszukundschaften. Statt dessen zog es Pawlow vor, sich mit wirtschaftlichen Operationen zu beschäftigen. Er besaß sich vor allem mit Proviandläufen für Port Arthur und der planmäßigen Zurückführung der Verwundeten und Kranken aus den Feldlagern. Mit dem russischen Militärgeneral in Schanghai, General Dessino, betrieb er ein Compagnongeschäft, das sehr einträglich gewesen sein soll, indem sie für den Transport nach Rußland aus dem fernen Osten 280 Rubel pro Mann berechneten. Die Ueberführung erfolgte auf Kohlen Schiffen, so daß die „Unternehmer“ fast die Hälfte der verlangten Summe als Profit einstecken konnten. Die Angelegenheit wurde durch eine auf Veranlassung des Jaren ernannte Commission untersucht, und von dieser Commission ist festgestellt worden, daß über Ausgaben in Höhe von vielen Millionen Rubel die Belegdokumente fehlen, und die vorhandenen Dokumente erweisen zum Theil durch die enorm hohen Preise Witztrauen.

Berlin, 20. April. Sobald der Reichstag nach den Osterferien wieder zusammentritt, wird ihm die Frage des Ausbaus des Bahnnetzes in den Colonien in hervorragendem Maße beschäftigen. Staatssekretär Dernburg ist betreffs des Entgegenkommens der Abgeordneten sehr zuversichtlicher Stimmung. An einer glatten Erledigung der von ihm unterbreiteten einschlägigen Pläne liegt ihm um so mehr, als er bereits mit den Vorbereitungen für seine längst beschlossene Reise nach Deutsch-Südwestafrika beschäftigt ist, die nicht weniger als vier Monate in Anspruch nehmen soll. Nach den jetzigen Dispositionen des Herrn Dernburg wird die Tour Ende Mai angetreten werden. Der Staatssekretär hält an seinem Programm fest, die einzelnen Schutzgebiete des deutschen Reiches nacheinander zu besuchen, um sich durch eigenen Augenschein vom Stande der Dinge zu überzeugen und sich über die Möglichkeiten der Entwicklung zu orientiren.

Eine Gekerkergeschichte.

Gefangene behaupten, daß sie von Geiselnern besetzt werden.

Abville, R. G., 20. April. Eine von sämtlichen Gefangenen des hiesigen Gefängnisses unterzeichnete Petition ist gestern dem Herrschiff unterbreitet worden. In dieser Petition ersuchen die Gefangenen um Schutz gegen böse Geister, die angeblich in verschiedenen Abteilungen des Gefängnisses während der Nachtzeit ihr Wesen treiben. Der Herrschiff hat den Gefangenen versprochen, daß sie so bald wie möglich in das neue Gefängnis überführt werden sollen. Sogar Beamte des alten Gefängnisses haben, wie sie heute behaupten, während der Nacht verdächtige Geräusche gehört und glauben ebenfalls, daß das alte Gemäuer . . . Geiselnern heimgesucht wird.

Eindrucksvolle Ceremonie.

New York, 20. April. Am nächsten Sonntag werden in allen katholischen Kirchen der Erzdiözese New York besondere Festgottesdienste zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Diözese abgehalten werden. In Groß New York allein werden mehr als eine Million Katholiken an dieser Feier Theil nehmen.

Räuber an der Arbeit.

Lyons, Mass., 20. April. In das an der Market Straße gelegene Geschäft der Firma Younland & McManus drangen heute Morgen Räuber, sprengten die beiden Sicherheitszäune mit Dynamit und erbeuteten zwischen \$1,600 und \$1,800 in barem Gelde.

Conflict möglich.

Zwischen der Regierung der Türkei und Frankreich.

Italienisches Geschwader.

Unter dem Oberbefehl des Admirals F. Grenet wird es morgen nach türkischen Gewässern abfahren und vielleicht eine der unter türkischer Oberhoheit stehenden Inseln an der kleinasiatischen Küste besuchen. Italien empört, weil die Türkei das Errichten von Postämtern nicht gestattet. — Kasernenbau mag die Freude bei dem Regierungsjubiläum des österreichischen Kaisers Franz Joseph hören.

Bulletin. Rom, 20. April. Die türkische Regierung hat heute die Forderung Italiens betreffs Errichtung von Postämtern auf türkischem Gebiet bewilligt, um die geplante Demonstration in türkischen Gewässern zu verhindern. Italien ist jedoch damit nicht zufrieden, sondern verlangt außerdem Abstellung anderer Uebelstände, über die bereits wiederholt Beschwerde geführt worden ist.

Rom, 20. April. Ein aus großen Kriegsschiffen neuester Construction bestehendes Geschwader wird unter dem Oberbefehl des Admirals F. Grenet morgen nach türkischen Gewässern abfahren, weil alle Beschwerden, die die italienische Regierung in Constantinopel über verschiedene Uebelgriffe, die die türkische Regierung sich angebliß hat zu Schulden kommen lassen, anhängig gemacht hat, unbeachtet geblieben sind. Das Geschwader, zu dem unter anderem auch das von dem Herzog der Abruzzen befehligte Schlachtschiff „Regina Elena“ gehört, wird zuerst nach der kleinasiatischen Küste gehen und dort vielleicht, wenn die türkische Regierung unterdessen nicht nachgibt und den Klagen der Italiener Gehör schenkt, eine der unter türkischer Oberhoheit stehenden Inseln besuchen. Die Hauptveranlassung zu dieser Demonstration gab die Thatsache, daß die Türkei der italienischen Regierung nicht gestattet hat, Postämter auf türkischem Gebiet einzurichten und zu führen, während mindestens die Hälfte der Regierungen fremder Länder, die in Constantinopel vertreten sind, dieses Vorrecht genießen und von der Pforte nicht belästigt werden.

Constantinopel, 20. April. Die türkische Regierung hat den Versuch gemacht, sich die Kontrolle über die Kohlenzechen in der Nähe von Ereğli, einer kleinen, 128 Meilen von Constantinopel entfernten kleinen kleinasiatischen Stadt, zu verschaffen. Diese Zechen galten bisher als der Besitz einer französischen Gesellschaft, die dort ein Kapital von mindestens \$15,000,000 angelegt hat und nicht geneigt ist, ihren Antheil, der sehr werthvoll ist, an die türkische Regierung zu verkaufen, wenn sie nicht auf der Stelle ihr Geld oder doch wenigstens absolut gute Sicherheiten erhält. Dabei wird die Gesellschaft von der französischen Regierung unterstützt, daß sie die Forderungen der erwähnten Gesellschaften unterstützen und auch darauf sehen werde, daß diese durch das Zögern der türkischen Regierung keinen Schaden erleide.

Wien, 20. April. Einer der Glanzpunkte der Jubiläumfeier aus Anlaß des 60jährigen Regierungs- & Jubiläum Kaiser Franz Josephs verspricht die Serenade zu werden, welche 5000 Wiener Sängern am dem Tage, an welchem die deutschen Fürsten dem Kaiser gratuliren, in Schönbrunn zu veranstalten beabsichtigen. Leider klingt aber jetzt schon ein Mißton in die bevorstehende Feier hinein. Die Gesellen hatten beabsichtigt, sich in Wien an den Festlichkeiten u. a. durch Veranstaltung geschickter Festspiele zu betheiligen. Die deutsche Bevölkerung befürchtete, daß diese Festspiele den Anlaß zu schlimmen antideutschen Demonstrationen geben würden, und setzte durch, daß die Abhaltung der geschickten Festspiele in Wien untersagt wird. Darüber sind nun die Gesellen empört, und sie erklären, sich rächen zu wollen, und zwar dadurch, daß sie die deutschen Festspiele in Prag inhibiren.

Erhielt sein Todesurtheil.

Wien, 20. April. Daß der Ermordung des Grafen Andreas Potodi, des Statthalters von Galizien, eine organisirte Verschwörung zu Grunde lag, ist jetzt über jeden Zweifel erhaben. Es ist nämlich ermittelt worden, daß dem Grafen vor seiner Ermordung das schriftliche Todesurtheil, das die russische Organisation über ihn verhängt hatte, zugestellt worden ist.

Arbeit im Garten

Ist ein wirkliches Vergnügen wenn Ihr die richtigen Werkzeuge habt. Wir haben eine Vollständige Auswahl der besten Gartengeräthe auf der Welt.



Dieselben sind für wirklichen Dienst gemacht und machen die Arbeit leicht. Kommt und holt eine Ausrüstung. Es wird Euch helfen mit weniger Arbeit einen besseren Garten zu machen als Ihr je zuvor hattet.

HEHNKE & CO.

Der beste Dienst der möglich ist,

wird von Allen gewünscht, die ein Telephon benützen und Grand Island Telephone Co. hat sich anerkanntermaßen das Verdienst erworben, ihre Kundenschaft prompt und zufriedenstellend zu bedienen, so gut es überhaupt möglich ist. Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindungen und Jeder der ein Grand Island Telephon im Hause hat, empfiehlt es. Kommtlich unter unseren Farmern gewinnt das heimische Fernsprechnetz täglich größere Verbreitung und wird fortwährend um Anschluß nachgesucht von Solchen die noch nicht verbunden sind. Schließen auch Sie sich an der

GRAND ISLAND TELEPHONE Co.

Iowa Samenform.

Robbins Pure Golden Dent Samencorn; Wir garantiren diesen Samen, zu wachsen; die Probe, ergab fast 99 Prozent. Probe frei. Preis pro Bushel, \$2.00; 1/2 Bushel \$1.25; 1/4 Bushel 75c; in 10 Bushel Partien zu \$1.75 pro Bushel

Iowa Silber Rind, Iowa's hauptsächlichstes weißes Corn, bestand dem Namen getreie eine Probe von 99 Prozent Gute Probe frei. Preis pro Bushel \$2.00, 1/2 Bu. \$1.25, 1/4 Bu. 75c in 10 Bu. Partien zu \$1.75 pro Bushel

Wir liefern Säcke frei mit Farmnamen. Wenn Ihr Euch interessiert für das Beste Samencorn das zu kaufen ist, solltet Ihr um eine Probe schreiben. Wir haben Alles in Bezug auf Farmmännereien. Alle Samen ist namensrecht und in 1907 gezogen. Adressirt

F. C. CRAVES SEED Co.,

Dept. E. - - - - - DES MOINES, IOWA.



Niedrige Ein-Weg-Raten nach dem Westen Jeden Tag

Mein dunkelgrauer Jack John C. wird während dieser Saison auf meiner Farm zur Deckung von Stuten bereit stehen. Er wird 4 Jahre alt und steht 16 Hand hoch. Gebühr \$10.00 wenn das Füllen 9 Tage alt ist. Auch mein schwarzer Hengst, 1600 Pfund schwer, 3 Jahre alt, wird während der Saison auf meiner Farm 1/2 Meile Süd von Worms stehen. Gebühr \$7.00 wenn das Füllen 9 Tage alt ist.

JOHN BOSSELMANN.

STEVENS

Crop destroying furred and feathered pests are made short shrift of with a reliable, unerring STEVENS.

For Sport or Service STEVENS RIFLES—SHOTGUNS—PISTOLS are unsurpassed.

HIGH IN QUALITY LOW IN PRICE

If you cannot obtain from your Dealer, we ship direct, express prepaid, upon receipt of Catalog Price. Always insist on STEVENS when ordering.

Send 5 cents in stamps for 160-Page Illustrated and Descriptive Catalog. Replete with STEVENS and general firearm information.

J. STEVENS ARMS & TOOL CO. P. O. Box 4098, Chicopee Falls, Mass.

Union Pacific

Um volle Auskunft fragt W. H. LOUCKS, Agent.

Wichtig! Unsere geehrten Leser wollen gefälligst auf das Datum hinter ihrem Namen achten. Dasselbe zeigt wie weit das Abonnement aufbezahlt ist, und sollten Alle bei Zahlung des Abonnements darauf sehen daß das Datum prompt geändert wird, da es als Quittung dient. Die Herausgeber.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger“